

# Vorwort

Ein Massenanfall Verletzter (MANV) oder Erkrankter (MANE) wird in den meisten Städten und Landkreisen zunächst eine so genannte „weiße Lage“ darstellen. Weiße Lage bedeutet dabei, dass die Hauptaufgaben Ersteinschätzung, Erstversorgung und Transport der Betroffenen primär bei den Rettungsdienst-Organisationen liegen.

Trotzdem wird vermutlich in allen Bereichen auch die Feuerwehr mit dem Stichwort MANV/MANE alarmiert werden, um z.B. ihren Kernaufgaben „Retten“, „Bergen“ aber auch „Schützen“ nachzukommen. In vielen Bundesländern ist damit auch automatisch die Übernahme der Gesamteinsatzleitung und -verantwortung verbunden.

Die Reihe Standard-Einsatz-Regeln (SER) hat es sich zur Aufgabe gemacht, der Feuerwehr-Führungskraft Planungs- und Handlungshilfen zur Erstellung eigener Konzepte zu bestimmten Einsatz-Szenarien an die Hand zu geben.

Im Einsatzszenario MANV/MANE treten nun regelhaft verschiedenste Schnittstellenpartner auf, deren Funktionen, Denkweisen, Kompetenzen und Leistungsfähigkeiten die Feuerwehr-Führungskraft kennen sollte, um eine entsprechende, auf die örtlichen Gegebenheiten adaptierte Handlungsanweisung für die eigenen Einsatzkräfte erstellen zu können. Daher widmet sich dieses Werk neben den eigentlichen Maßnahmen im MANV/MANE auch in einem ausführlichen Kapitel der Vorstellung der oben genannten Schnittstellen.

Die Autoren respektieren die Leistungen aller weiblichen Feuerwehrangehörigen. Im Sinne der Lesbarkeit wurde auf die weibliche Form verzichtet, ohne damit den Eindruck erwecken zu wollen, dass „Feuerwehr“ Männersache sei. Wo möglich werden geschlechtsneutrale Begriffe wie z.B. Feuerwehr-Angehörige oder Feuerwehr-Führungskraft genutzt.

Die akute Bewältigung eines MANV/MANE wird aufgrund der Vielzahl an Varianten dieses Einsatz-Szenarios niemals vollständig vorausplanbar sein, sondern der Erfolg ist maßgeblich abhängig von den insbesondere initial „führenden Köpfen“, aber auch existenziell von der Teamleistung aller involvierten Einsatzkräfte.

Der Herausgeber wünscht sich und allen Mitautoren und Lesern, dass die hier dokumentierten Konzepte niemals real umgesetzt werden müssen.

Langen, im Dezember 2022  
Dr. med. Frank Naujoks